

Intensivtäter

Kleine Erfolge gegen schwere Jungs



Foto: dpa

Die Zahl der registrierten „Intensivtäter“ ist von 539 Ende 2012 auf 484 Ende 2013 gesunken. Das erklärte die Justizverwaltung auf eine Anfrage des SPD-Abgeordneten Joschka Langenbrinck.

Darunter sind 288 Erwachsene (21 Jahre und älter), 135 Heranwachsende (18-21 Jahre), 58 Jugendliche (14-17) und drei Kinder. Der Anteil der Täter mit „Migrationshintergrund“ stieg in den drei Jahren von 77 auf 84 Prozent. Die häufigsten Taten (2013: 1031) sind Körperverletzung und Raub.

Die meisten Delinquenten stammen aus Neukölln (99), Mitte (90) und Friedrichshain-Kreuzberg (58), die wenigsten aus Steglitz-Zehlendorf (9). Rund drei Viertel sitzen in Haft.

Als Intensivtäter zählen für Staatsanwaltschaft und Polizei Menschen, die in einem Jahr zehn und mehr Straftaten begangen haben oder mehrere besonders schwere Verbrechen. Sie werden in einem besonderen Programm immer von denselben Polizisten und Staatsanwälten „betreut“. Dadurch wird auch versucht, die Klienten von weiteren Straftaten abzuhalten. (dpa)

Artikel URL: <http://www.berliner-kurier.de/polizei-justiz/intensivtaeter-kleine-erfolge-gegen-schwere-jungs,7169126,26687828.html>